

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

78 (3.4.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1066724](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1066724)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 78.

Sonnabend, den 3 April 1897.

23. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. April. Der Kaiser empfing heute Vormittag den Kriegsminister Generalleutnant v. Gölter zum Vortrag und arbeitete darauf längere Zeit mit dem stellvertretenden Chef des Militärkabinetts, Obersten v. Willaume. Um 1 Uhr Mittags nahm der Kaiser die Rapporte der Leib-Regimenter entgegen.

Zur Kaufe des gestrigen Tages hat auch die Kaiserin Friedrich dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe ihren Gratulationsbesuch gemacht. Von dem Fürsten Bismarck traf ein herzliches Glückwunschtelegramm ein, auf welches Fürst Hohenlohe durch einen Glückwunsch zum heutigen Geburtstag des Fürsten Bismarck erwidert hat.

Berlin, 1. April. Das Kaiserpaar wird am 18. Juni der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal in Köln beiwohnen.
Berlin, 1. April. Dem Präsidenten des Oberlandesgerichts in Hamm, dem inactiven Staatsminister Dr. Falk, sind aus Anlaß seines gestrigen 50jährigen Dienstjubiläums die Brillanten zum Großkreuz des Rothen Adlerordens verliehen worden.

Berlin, 1. April. Der von der nationalliberalen Fraktion des Reichstages dem Fürsten Bismarck zu seinem Geburtstag übersandte telegraphische Glückwunsch lautet: „Seiner Durchlaucht Fürst Bismarck, Friedrichsruh. Im Jahre der Säcularfeier für den ersten deutschen Kaiser bringen wir tiefbewegt seinen ersten und einzigen Reichskanzler zum heutigen Geburtstage in unwandelbarer Dankbarkeit und Verehrung unsere herzlichsten Glückwünsche dar. Die nationalliberale Fraktion des Reichstages. Dr. R. v. Bennigsen. Dr. Hammacher. Dr. v. Marquardsen. Dr. v. Cuny.“

Das Abgeordnetenhaus genehmigte in 2. Beratung die Etats der Staatsarchive und der Centralgenossenschaftskasse und begann die 2. Beratung des Entwurfs einer Städte- und Landgemeindeförderung für Hessen-Nassau.

Dem Abgeordnetenhaus ging ein Gesekentwurf zu über Abänderung des Reglements für die preussische Offizierswitwenkasse.

Berlin, 1. April. Dr. Nansen wird in der am 3. April stattfindenden Festsitzung der Gesellschaft für Erdkunde eine Reihe von Projectionsbildern nach eigenen photographischen Aufnahmen vorführen. Der Sitzung wird sich ein Festmahl anschließen, zu welchem die Spitzen der Behörden, die Korpschäfen der Wissenschaft Einladungen erhalten haben. Am 4. April veranstaltet der schwedische Gesandte zu Ehren Nansens ein Diner; am 5. April wird der berühmte Nordpolfahrer sich nach Kopenhagen begeben.

Friedrichsruh, 1. April. Heute ist es still, sehr still hier, so still, wie noch nie, seit Fürst Bismarck seinen Geburtstag im Sachfenwalde zu feiern pflegt; die dem Reconvallescenten nötige Ruhe und Schonung läßt alle anderen Rücksichten schwinden, weder Deputationsen noch Einzelgratulationen finden statt, weder Nachbarn noch Freunde sind anwesend, außer Baron und Baronin Merck, sonst nur Familienmitglieder und Professor Schweningner. Der Fürst war thätiglich schwer krank, er hatte sehr heftigen Influenzanzfall, jetzt aber ist alle Gefahr glücklich vorüber; wenn der Fürst auch noch etwas länger das Bett hütet, erscheint er doch jetzt wieder Abends zum Diner. Die drei letzten Nächte schlief er gut. Sein Geburtstagstisch ist wie im vorigen Jahre reich besetzt, besonders mit kostbaren Blumenarrangements, auch fehlen die Getreuen von Jeder nicht mit Gedicht und Kiebitzeln — Schweningner schenkte die obligate Kiste Krähenier — eine Portion frischen Hopfenfein und mehrere Faß Salvatorbräu, auch viele andere Geschenke, Adressen von Städten, Vereinen u., Wilderalbums, Bilsten Kaiser Wilhelms I., Handarbeiten, Weine, Riqueure, Baumtuchen u. Fortwährend laufen eine Menge briefliche und telegraphische Glückwünsche ein. Das Wetter ist schlecht; es regnet und schneit im Sachfenwalde.

Weimar, 31. März. Die verstorbene Großherzogin hat die Kleinigkeit von 84 Millionen Mark hinterlassen. Davon sollen 40 Millionen an den Großherzog, 20 Millionen an den Erbgroßherzog Wilhelm Ernst und je 5 Millionen an die Töchter der Verstorbenen und des Großherzogs, die Prinzessinnen Elisabeth (Gemahlin des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg) und Marie (Gemahlin des Prinzen Reuß, früheren deutschen Botschafters in Wien), sowie an den Prinzen Bernhard Heinrich, zweiten Sohn des verstorbenen Erbgroßherzogs Karl August, gefallen sein. Der Rest soll in Legaten vertheilt sein, von denen ein sehr namhaftes auch an die vermittelte Erbgroßherzogin Pauline, die Schwiegertochter der Erblasserin, gefallen wäre. Bezüglich des dem Großherzog zugewillenen Erbtheils soll Großherzogin Sophie bestimmt haben, daß davon ganz in dem Sinne und Umfang, wie sie selbst es gethan, Mittel zu wohltätigen Zwecken und zur Unterhaltung gemeinnütziger u. Anstalten auch in Zukunft aufgewendet werden.

Heidelberg, 1. April. Heute fand die feierliche Enthüllung des Bismarck-Denkmal unter großer Btheiligung der Bürgerschaft statt.

Der Aufstand auf Kreta.

Athen, 1. April. Die Aufständischen setzten den Angriff gegen das Fort Izzedin fort, die Kriegsschiffe begannen deshalb wieder das Bombardement. Die Aufständischen behaupteten so lange ihre Stellung, bis das englische Panzerschiff „Camperdown“ sie mit dem Feuer seiner schweren Geschütze zum Rückzuge zwang.

Athen, 1. April. Oberst Bassos sandte an den König mittels des optischen Telegraphen folgendes Telegramm aus Afticianu vom 31. März: „Entgegen den Versprechungen stattet die Admirale den Muselmanen, Kandano in voller Rüstung zum Zwecke von Plünderungen und Brandstiftungen zu verlassen. Gestern besetzten gemischte Truppenabtheilungen Anemlasi und verließen die im Blochhaus Caselli belagerten Türken mit Lebensmitteln. Die Admirale haben fälschlicher Weise an die Regierungen telegraphirt, daß ich Grausamkeiten verübe und die Gefangenen von Malaza niedergemetzelt habe und daß ich ferner beabsichtige, Kanea anzugreifen, trotz meiner feierlichen Erklärung. Ich werde den Admiralen meinen energischen Protest übermitteln. Bassos.“

Athen, 1. April. Die Regierungen der Mächte haben beschloffen, unverzüglich Schritte zu thun, um der aggressiven Haltung Griechenlands Einhalt zu gebieten. Der Blockade der griechischen Küste ist von allen Mächten zugestimmt worden. Sie wird alsbald durchgeführt werden.

Konstantinopel, 1. April. Der griechische Gesandte hatte mit dem Minister des Aeußeren wegen einiger Vorfälle an der Grenze eine Unterredung, wobei beiderseits die Versicherung gegeben wurde, daß die Truppen an der Grenze strengste Instruktion erhielten, Reibungen zu vermeiden. Der Gesandte bot hierbei nochmals eine direkte Verständigung zwischen der Türkei und Griechenland an. Inzwischen scheint die Absicht der Entsendung eines besonderen türkischen Abgesandten nach Athen wieder aufgegeben worden zu sein. — Das Kanonenboot der ersten Eskadre „Higr“ wird infolge einer großen Havarie hierher gebracht werden. — Der englische Konful in Sivas, Major Hollmann, konstatierte bisher in Lokat 89 todt und 36 verwundete Armenier, sowie die Plünderung von drei Dörfern in der Umgebung. Nach einer Meldung aus dem französischen Kloster in Lokat wurden auch zwei armenische Priester getödtet. — Aus Malakia liefen beunruhigende Stimmungsberichte ein.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 2. April. Der Stabsarzt Dr. Michel übernimmt nach Rückkehr S. M. S. „Siegestad“ den Dienst als Schiffarzt des genannten Schiffes. Der Ass.-Arzt I. K. Dr. Schätk übernimmt sofort den Dienst als Schiffarzt S. M. S. „Friedrich“. Die Oberärzte der 1. und 2. Abth. II. Mat.-Div., der II. Art.-Abth. und des II. Seebat. übernehmen bis auf Weiteres den Medizindienst bei ihren Marineposten. — An Stelle des Mar.-Lt.-Zahm. Herzog ist der Mar.-Zahm. Weißer an Bord S. M. S. „Prinz Wilhelm“ komdt. Der Letztere schließt sich dem Abtransport nach Nafien am 8. April d. J. an. Der Mar.-Lt.-Zahm. Herzog ist als 2. Zahm. zur II. Mat.-Div. komdt. und übernimmt sofort nebenamtlich von dem Mar.-Zahm. Weißer den Dienst des Kontrolors bei der Stationskaffe bis zur Ankunft des Mar.-Lt.-Zahm. Hoffmann, welcher als Kontrol. zur Stationskaffe tritt. — Durch Verf. des Ob.-Komds. sind nachstehende Kommandirungen der evangelischen Marinepfarrer befohlen worden: Oberparrer Goedel 1. Pfarrer in Wilhelmshaven, Pfarrer Humland 2. Pfarrer in Wilhelmshaven, Stationspfarrer Rogge 1. Pfarrer in Kiel, Pfarrer Philippi 2. Pfarrer in Kiel (neu angestellt), Pfarrer Runge in Friedrichsort, Pfarrer Heim I. Geschwader, Pfarrer Schorn S. M. S. „Stein“, Pfarrer Müller Kreuzdivision, Pfarrer Schneider S. M. S. „Charlotte“, Pfarrer Kessler S. M. S. „Gneisenau“, Pfarrer Winter „Nixe“. — Urlaub haben angetreten: Pst.-Lt. Runderling auf 45 Tage nach Högelsmar, Brem.-Lt. Febr. v. Steinhilber bis 4. d. M. nach Hamburg, Unt.-Lt. z. S. Pösel mit Vorurlaub nach Dresden, Masch.-Zug. Wogentzen bis zum 4. d. M. nach Bremerhaven. — Das neue Kommando haben angetreten: Korv.-Kpt. v. Dabel, Lt. z. S. Engels, Lt.-Lt. z. S. Lieber (S. M. S. „Friedrich“), Kpt.-Lt. von Holleben, Unt.-Lieut. z. S. Pösel (II. Mat.-Div.), Masch.-Zug. Leopold (Bremen, Kreuzer „Victoria Luise“), Kpt.-Lt. v. Neuber Paschwitz (2. und 3. Komp. II. Mat.-Div.), Kpt.-Lt. Paichen (als Trup.-Direkt. der hiesigen West). — Zur Aelftung einer achtwöchentlichen Lebung sind hier eingetroffen: Die See-Dis. der Reserve des II. Seebat. Pieper und Kramer. — Vauatich Bremede ist von seinem Kommando nach Berlin zurückgekehrt.

Kiel, 1. April. Im Kriegshafen kenterte bei heftigem Nordweststurm ein Ruderboot mit zwei Insassen. Der Bootführer ertrank, sein Begleiter, der zur Besatzung der Nacht „Hohenzollern“ gehört wurde gerettet.

Berlin, 1. April. Die hiesigen Neuft. Nachr. schreiben: „Die Form der Kommandirung des Kontreadmirals Tirpitz nach Berlin unter Entbindung von seiner bisherigen Stellung und die gleichzeitige Ernennung des Kontreadmiral v. Diederichs zum Chef der Kreuzerdivision läßt die Berufung des ersteren an die Spitze des Reichsmarineamts als eine definitive erkennen, die nur bis zum Ausscheiden des Admirals Hollmann einen provisorischen Charakter trägt. Die Berufung dieses Mannes, dessen Name zuerst in Verbindung mit den uferlosen Marineplänen genannt wurde, ist an sich schon ein Programm.“ Das Blatt hofft, daß er der Noth unserer Marine werden wird. Schon Stofch und Caprivi hätten auf ihn als eine organisatorische Kraft ersten Ranges hingewiesen.

Lokales.

§ Wilhelmshaven, 2. April. S. Exc. der Stationschef Vize-Admiral Karcker ist gestern Abend von der Dienstreise zurückgekehrt und hat die Geschäfte wieder übernommen.

§ Wilhelmshaven, 2. April. Die von S. M. S. „Stein“ abgelösten Mannschaften sind gestern Abend unter Führung des Unt.-Lieut. z. S. Lieber hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 2. April. Die für das zweite Vierteljahr 1897 bewilligten Garnison-Verpflegungszuschüsse, einschl. des Zuschusses zur Beschaffung eines Frühstücks, betragen auf den Mann und Tag für die Standorte: Bremen 17, Geestemünde 13, Hamburg 18, Harburg 17, Stade 16, Behe und Cuxhaven 20, Helgoland 29, Aurich 14, Blankenburg 18, Braunschweig 14, Celle 16, Goslar 17, Göttingen 17, Hameln 18, Hannover 15, Hildesheim 16, Vingen 15, Vöhring 17, Nienburg 14, Oldenburg 16, Osnabrück 13, Uelzen 19, Verden 18, Wolfenbüttel 15, Wilhelmshaven 19 Pfg.

Anzeigen.

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Wilhelmshaven, 2. April. Der Hamburger 1858er kaufm. Verein (Bezirk Wilhelmshaven) hatte am letzten Sonntag im Hotel „Prinz Heinrich“ eine Centennarfeier veranstaltet. Nach einer Rede, welche die Verdienste des hochseligen Kaisers hervorhob, folgte ein lebendes Bild. Hieran schloß sich das Kaiserhoch und dann folgte der gemeinschaftliche Gesang des „Heil Dir im Siegerkranz.“ Hiermit endete dieser Theil der Feier. Lang abwechselnd mit launigen Vorträgen hielt die Theilnehmer bis in die frühesten Morgenstunden in der fröhlichsten Stimmung noch beisammen.

Wilhelmshaven, 2. April. Der Vorstand des Hausbesitzer-Vereins hielt gestern Abend eine Vorstandssitzung ab, welcher demnächst eine Generalversammlung folgen wird.

Wilhelmshaven, 2. April. Die Erneuerung zur 4. Klasse der 196. preuß. Klassenlotterie muß planmäßig bis zum 20. April d. J., Abends 6 Uhr, erfolgen. Im Interesse einer schnellen Abfertigung der Spieler dürfte es liegen, wenn mit der Einzahlung nicht bis zum letzten Tage gewartet würde. Wer es möglich machen kann, sollte schon bis zum Palmsonntag das neue Loos einlösen.

Wilhelmshaven, 2. April. Nachdem sich Schönthan mit Koppel-Gefeld verbunden, erstrecken sich die dramatischen Streifzüge dieser dichterischen Diosturen nicht mehr in das Gebiet der Gegenwart, sondern sie durchsuchen mit Vorliebe die Fluren der Vergangenheit. Da sie sich aber niemals an historischen Personen oder Begebenheiten vergriffen, scheinen sie es nur auf die bunte Pracht der kleidsamen Kostüme voriger Jahrhunderte abgesehen zu haben; ein anderer Grund für die Rückdattung ist wenigstens nicht erkennbar. Brachte „Komtesse Guderl“ uns ein Kostüm, nicht ein Zeitbild aus dem Wien vor 100 Jahren, so führt uns „Die goldene Eva“ gar in das mittelalterliche Augsburg, sozusagen in den Verfall des Ritterthums zurück. Die „goldene Eva“, eine mit Glücksgütern reich gesegnete Goldschmiedewittib, sucht mit Hilfe ihres Goldes und ihrer Schönheit aus den Kreisen der Fünftigen in die Sphären des gräßlichen Adels aufzusteigen. Da führen ihr denn unsere „Dichter“ aus diesem Natur- und menschengelichtlichen Gebiete ein paar Exemplare vor, denen nicht „blaues Blut, sondern Kamillenthee in den Adern rollt“ und vor denen sie beseligt in die Arme ihres Goldschmiedegeßellen zurückflieht. An dieses Handlungsstück knüpfen die Verfasser mit großer Geschicklichkeit unterhaltende Begebenheiten und sein pointirte Witzchen, und zwar — was für die Verehrer Schönthan-Koppel-Gefeldscher Muse besonders überraschend muß — ist der ganze Dialog in Versen gehalten. Dabei kommen Reime von der Art:

„Und bei Frau Eva, der reizenden,
Hab ich Angst vor dem dreizehnten“ (Korb)
wirklich nur selten vor; im großen und ganzen sind es leichte, fließende Knittelverse, die den in sie gelegten Witz häufig durch ihre Form geschickt unterfüttern. Freilich vertragen sie keine Deklamation; darum wirkte es etwas komisch, als Herr Barnewitz (Gessele), der sonst vorzüglich spielte, mit wahrem Don Carlos-Pathos die profaischen Verse herunterdeklamirte. Schlichter und natürlicher in der Sprache waren die Damen Alberti (Barbara) und Pefner (Lehrbube) und die Herren Saffen (Schwekingen) und Fischer (Zack); alle spielten gewandt, charakteristischer mit Verständnis und hoben die vielen humoristischen Pointen drastisch hervor. Mit genialer Leichtigkeit zauberte Frl. v. Gordon eine entzückende Figur in der goldenen Eva; gerade das Durchbrechen der wahren Empfindung durch die erheuchelten Scheingefühle gelang ihr ganz vortreflich. Mit einer solchen Künstlerin im Mittelpunkt mußte die Gesamtauführung alle gehegten Erwartungen übertreffen. Der Besuch war, wie das bei einem Gastspiel des Frl. v. Gordon nicht anders zu erwarten, ungemein stark.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 1. April. Aus Anlaß der Anwesenheit der Frau Großherzogin Marie von Mecklenburg fand im Kasino des 19. Dragoner-Regiments eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung statt, in der auch die Herzogin Charlotte von Oldenburg mitwirkte. Auch bei einem vom Regimentskommandeur Oberst v. Willeben in dessen Hause veranstalteten Diner waren die Frau Großherzogin von Mecklenburg und die erbgroßherzoglichen Herrschaften nebst Herzogin Sophie Charlotte und das Gefolge der Herrschaften anwesend.

Oldenburg, 1. April. In der heute stattgefundenen Generalversammlung der Aktionäre der Oldenburgischen Landesbank wurde die Dividende für das Jahr 1896 auf 12 1/2 Proz. festgesetzt.

Bremen, 1. April. Auf der Unterweser wird seitens des Norddeutschen Lloyd mit Beginn des Monats April die Passagierfahrt wieder eröffnet werden zwischen Bremen, Brake und Bremerhaven. In Dienst gestellt werden zunächst die Dampfer „Hedt“ und „Lachs“.

Bremen, 1. April. Heute Morgen um 7 Uhr verließ das vierte Halbataillon des 75. Regiments die alte Hohethorkaserne und rückte, begleitet von vielen Offizieren zu Pferde, mit klingendem Spiel zum Bahnhof. Es fuhr dann direkt nach Hamburg, wo es mit dem vierten Halbataillon des 76. Regiments zu einem Vollbataillon verschmolzen werden wird.

Vermischtes.

* Kiel, 28. März. Auf der Nachtschiff des Postdampfers „Danehof Samsoe“ von Kiel nach Korsör ereignete sich ein unheimlicher Vorfall. Ein vom Süden angekommener,

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochverehrten Publikum von Wilhelmshaven, Bant, Neuheppens und Umgegend die ganz ergebene Mittheilung, daß ich mit dem gestrigen Tage

Wilhelmshaven, Roonstrasse 78,

ein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes

Special-Geschäft

in

Butter, Käse, Eier, Margarine, Kaffee, Zucker, Thee, Cacao, Chocolate und Weine eröffnet habe.

Es wird mein stetes Bestreben sein, dem mich beehrenden Publikum nur sorgfältig geprüfte Waaren zu äußerst billigen Preisen bei streng reeller exakter Bedienung zu verabsolgen.

Meine Preise sind:

I. Butter.

Allerfeinste Darupfmolkerei-Butter (für den vermögtesten Geschmack und die feine Tafel)	à Pfd.	115 Pf.
Feinste Centrifuge-Butter (sehr zu empfehlen)	" "	110 "
Vorzügliche Tisch-Butter	" "	105 "
Gute Holsteiner Koch-Butter	" "	90-95 "

II. Käse.

Echt Emmenthaler Schweizer-Käse	" "	100 "
Prima Schweizer-Käse (westpreussischer, groß gelocht und vollsaftig)	" "	80 "
Schweizer-Käse II	" "	60 "
Echt Holländer Rahm-Käse	" "	80 "
Holländer Käse II	" "	60 "
Edamer Käse (vorzügliche Qualität)	" "	80 "
Tilsiter Fett-Käse	" "	70 "
Echter Münster-Käse	" "	80 "
Fromage de Brie (deutscher, nach französischer Methode)	" "	120 "
Echter Roquefort-Käse	" "	180 "
Limburger Käse	" "	50 "
Schloß-Käse	à Stück 20 Pf, 2 Stück	35 "
Camembert	à "	45 "
Kaiser-Käse	" "	25 "
Neuschäteller	" "	20 "
Parzkäse	4 "	10 "
Frühstücks-Käse	à "	10 "

III. Kaffee.

a) Roh-Kaffee.

Roh-Kaffee, gut und rein schmeckend, à Pfd. von 85 Pfg. an bis 150 Pf.

b) Gebr. Kaffee.

Cazengo-Mischung	à Pfd.	80-90 "
Campinas-Mischung	" "	100 "
Berliner Mischung (sehr zu empfehlen)	" "	120 "
Wiener Mischung	" "	140 "
Karlsbader Mischung	" "	150 "
" " Ia	" "	160-180 "

IV. Kaffee-Zusatz.

Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee	à Pfd.	40 Pf.
Malz-Kaffee (lose)	" "	20 "

Karlsbader Kaffeegewürz (v. Feinze & Bleschle)	à 1/4 Pfd.	20 Pf.
Kaffee-Surrogat von Werner & Bräuer	2 Pac.	25 "
Kaffee-Essenz von Seelig, Gebr. Müller oder Pfeiffer & Diller	à Dose	25 "

V. Zucker.

Gemahlene Raffinade	à Pfd.	26 Pf.
Würfel-	" "	28 "
Brod-	" "	28 "

VI. Cacao.

Garantirt rein und leicht löslich	" "	100 "
" " " " " "	" "	1-0 "
Echt Holländer von D. & M. Grootes Gebr., Amsterdam	" "	180 "
Beste Qualität	" "	220 "
van Houten & Zoon (in Dosen)	" "	275 "
" " " " " "	1/2 "	140 "
" " " " " "	1/4 "	75 "
Kaffeler Hafer-Cacao	in 1/2 Pfd.-Carton	100 "
Hafer-Cacao, lose	à Pfd.	110 "

VII. Thee.

Consum (Grus)	1/4 Pfd.	30 Pf.
Haushalt "	" "	35 "
Feiner Souchong	" "	40 "
Extra feiner Souchong	" "	60 "
Becco-Blüthen	" "	100 "

VIII. Fleisch-Extracte.

Liebig's Fleisch-Extract, 2 Pfd.-Dose engl. Gewicht	1350 Pf.
" " " " " "	700 "
" " " " " "	375 "
" " " " " "	195 "
" " " " " "	100 "

IX. Weine.

Mosel- u. Ital. Rothweine (verschnitt.)	à Fl. von	50 Pf. an
Bordeaux	" " "	75 " "
Portwein	" " "	100 " "

X. Margarine.

Feinste Molk.-Süßrahm- (vorz. Aroma u. Geschmack)	à Pfd.	70 Pf.
Feine Tafel-Süßrahm- (sehr fein im Geschmack)	" "	60 "
Gute frische Süßrahm-	" "	50 "
Gute Koch-Margarine	" "	30-40 "
Schmalz (gar. rein)	" "	35 "

Indem ich um geneigtes Wohlwollen ergebenst bitte, empfehle mich

Hochachtungsvoll

Osnabrück, Grossestrasse 50/51.

A. M. Hübner.

Wilhelmshaven, Roonstrasse 78.

Schwer gebüßt.

Kriminal-Roman von Th. Schmidt. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Arnsburg, welcher bis soweit ruhig zugehört hatte, unterbrach hier lebhaft den Kriminal-Kommissar. „Ihre Schlussfolgerungen, begründet auf subjektiven Vermuthungen, sind unrichtig, ebenso unrichtig ist Ihre entschieden sehr gewagte Behauptung, daß der mir befreundete Baron Wolf der Mörder der Näthin ist, da Sie positiv weiter nichts als Beweis anzuführen wissen, als die Aussage des einarmigen Fischers. Was diesen Menschen anlangt, so mache ich Sie darauf aufmerksam, daß Marschmann einen tödlichen Haß gegen den Baron nährt, weil er vor Jahren mit einer Klage gegen diesen wegen Unterhalts gerichtshöflich abgewiesen ward. Wenn Sie sonach Ihre Behauptung nur auf die Aussage dieses verkommenen Menschen stützen können, so brauchen wir über die Sache kein Wort weiter zu verlieren. Mein Staatsanwalt der Welt wird auf die Aussage dieses Menschen hin gegen einen so hochstehenden unbescholtenen Herrn einschreiten. Das bitte zu beachten, Herr Maring.“

Aus Arnsburgs Stimme klang deutlich der Unmuth über die nach seiner Meinung leichtfertig aufgestellte Behauptung des Kriminal-Kommissars. Marings Stirn legte sich bei dem ihm indirekt gemachten Vorwurf des oberflächlichen Forschens und Handelns bei einer so schwerwiegenden Frage in ernste Falten. Wenn Sie mich ruhig hätten weiter reden lassen, Herr Amtsgerichtsrath, so würden Sie gewiß nicht den Vorwurf der Unvorsichtigkeit gegen einen solchen schweren Verbrechen, bezeugen von einem Manne, der allerdings bislang vor der Öffentlichkeit steckenlos dastand, gegen mich ausgesprochen haben,“ antwortete Maring in seiner ruhigen sicheren Sprechweise. Als ich Sie vor mehreren Wochen vor dem Baron warnte, glaubten Sie mir, ohne Beweise zu fordern. Ich wüßte nicht, wodurch ich dieses Ihr Vertrauen verscherzt haben könnte. Habe ich vielleicht den mir erteilten Auftrag nicht zu Ihrer Zufriedenheit ausgeführt?“

„Doch, doch,“ beschwichtigte der alte Herr den verletzten Kommissar, „aber in diesem Falle sieht denn doch mehr auf dem Spiele. Bedenken Sie doch, wie wohlberechtigt mein Widerspruch ist, wenn Sie den Baron, mit dem ich Jahre lang verkehrte, öffentlich als einen gemeinen Mörder bezeichnen und sich dabei nur auf die Aussage eines von ihm entlassenen Arbeiters stützen. Anseheins hat doch auch seine kriminalistischen Erfahrungen. Wäre der Baron wirklich einer solchen That fähig gewesen, so hätte er sich zweifellos durch sein Benehmen in meiner und der anderen Kollegen Gegenwart längst verrathen. Er hat ein aufbrausendes Naturell und ist wegen seines Jähzorns auf dem Schlosse gefürchtet, aber das ist auch alles, was mir an ihm nicht gefällt.“

„Ueber den Charakter des Barons werden Sie anders urtheilen, wenn Sie mich zu Ende gehört haben werden. Es thut mir leid, bei Ihnen die Ueberzeugung zerstreuen zu müssen, der Mann sei besser als sein Ruf, den er in hiesiger Gegend bei allen Personen genießt, welche mit ihm, besonders in geschäftlichen Dingen in Verührung kommen. Ich will Sie nicht mit Einzelheiten aus seinem Leben und mit kleineren häßlichen Zügen aus seiner Thätigkeit als unumschränkter Bevollmächtigter seines Veters langweilen. Wer, wie ich, mit dem niederen Volke hier verkehrt, der merkt bald, daß mancher Handwerker und Lieferant, der scheinbar mit tiefem Respekt seinen Hut vor ihm zieht, wenn er durch die Straßen der Stadt reitet, ihm lieber die geballte Faust vor's Gesicht hielte und daß das harte Wort, mit dem der verarmte Fischer — Marschmann ist kein verkommener Mensch, wie Sie vorhin äußerten — ihn in der Wirtschaft bezeichnete, durchaus zutreffend ist. Es ist meine Amtspflicht, Ihnen jetzt

alle Einzelheiten des oder vielmehr der Verbrechen, welche der Baron verübte, zu berichten, sowie die Ursache derselben näher zu bezeichnen. Ich übergebe Ihnen damit zugleich das Beweismaterial eines zweiten Verbrechen in Beziehung auf den Personenstand, dessen sich der Baron und ein anderer Herr aus der hiesigen besseren Gesellschaft schuldig gemacht haben. Den Namen des letzteren werde ich für den Augenblick noch nicht nennen. Ich weiß, daß meine Behauptungen Sie in die größte Aufregung versetzen müssen, meine Enthüllungen werden eine sofortige Sühne eines an zwei unschuldigen Kindern vor reichlich fünf- und zwanzig Jahren begangenen Vergehens zur Folge haben und damit die Einleitung zu zwei so tief erschütternden Familien-dramen geben, wie man sie in hiesiger Gegend noch nicht erlebt hat. Ich bemerke, daß ich Ihre Neugierde auf die Folter spanne und daß Sie meine Worte aufs höchste überraschen. Leider kann ich das alles nicht mit kurzen Worten sagen, erstens würden Sie mir nicht glauben, wenn ich Ihnen kurz die nackten Thatsachen ohne zwingende Beweise berichtete und zweitens läßt sich bekanntlich nur an der Hand eines ausführlichen Berichtes bei solch umfassenden Nachforschungen, wie ich sie geführt habe, Ursache und Wirkung bei den Handlungen der beteiligten Personen nachweisen. Ich blieb dabei stehen, daß ich den ängstlichen Fischer wegen der von mir zu befristenden Anzeige über das unerlaubte Fischen im Mühlbach zu beruhigen suchte. Der Mann war, wie ich schon andeutete, anfangs etwas mißtrauisch und wortkarg, aber schon nach mehreren Minuten faßte er zu mir Vertrauen. Es gelang mir, von ihm durch harmlose Fragen die Lage, oder richtiger die Abende, zu erfahren, an denen er hier in letzter Zeit seine Angeruthen ausgeworfen hatte. Was ich vermuthete, bestätigte sich. Der Tag, an welchem die Näthin ihren Tod in dem Flusse gefunden hatte, war richtig unter der Zahl derjenigen, an welchen er an derselben Stelle unweit der Brücke gefischt hatte. Nun trieb ich den Abnungsklofen mit seinem eigenen, mir ohne jeden Argwohn gemachten Geständnisse in die Enge. Aber ich sollte mich betrefis seiner Nechseligkeit doch getäuscht haben, denn anstatt mir seine Beobachtungen an jenem Abend mitzutheilen, hüllte er sich wider Erwarten in Schweigen, offenbar sührend, daß er sich durch eine wahrheitsgetreue Aussage über die Vorgänge bei der Brücke eine Verfolgung des Barons wegen böswilliger Verleumdung zuziehen würde. Ich gelangte aber doch endlich zum Ziel — wie, das ist vorläufig nebensächlich. Der Verlauf der That ist nun etwa folgender: Die Näthin traf mit dem Baron an dem für sie so verhängnisvollen Abend auf dem Wege zum Schlosse zusammen. Zwischen beiden bestand seit langen Jahren eine heftige Feindschaft, deren Ursache hier ja überall bekannt zu sein scheint. Durch wiederholte Unterredungen mit Marschmann, dessen Zunge ich durch einige Geldstücke etwas geläufiger zu machen wußte, und durch umfassende Nachforschungen, namentlich bei einer Hebamme Stücker in Hannover, habe ich zuletzt auch die Veranlassung zu dem gewaltsamen Akt des Barons an der Näthin erfahren. Die Schwester Meiners hat dem Baron bei dem Zusammentreffen zweifellos bittere Vorwürfe darüber gemacht, daß er für die Geheimhaltung der durch ihn vor Jahren im Schlosse veranlaßten Unterschlebung eines fremden Kindes, eines Mädchens, für den rechtmäßigen Erben seines Veters keine Schweiggelder an die eben genannte Person, welche, gleich wie die Näthin, bei der Unterschlebung mitwirkte, mehr zahlen wollte. Bei dem durch die Weigerung des Barons entstandenen Wortwechsel wird die Näthin ihren verhassten Gegner tödtlich beleidigt und ihm ver-muthlich mit einer Veröffentlichung des Geheimnisses gedroht haben, worauf er sie zu beseitigen beschloß.

Der Kriminal-Kommissar machte eine Pause und beobachtete den Amtsgerichtsrath, welcher während seiner Rede aufgesprungen war und in großer Erregung das Zimmer durchmach. Erst als der alte Herr sich wieder setzte und ihn bat, in seinem Vortrage fortzufahren, nahm er den Faden der Erzählung wieder auf.

Von der oben genannten Person, einer Frau Stücker, erfährt ich folgende Thatsachen: Auf dem Schlosse Wolfsburg genas die junge Herrin vor etwa fünf und zwanzig Jahren während der Abwesenheit ihres Gemahls eines Nachts eines Knaben. Das Kind war vorzeitig zur Welt gekommen, wahrscheinlich infolge einer heftigen, mit starkem Fieber auftretenden Erkrankung der Dame, welche übrigens die Geburt ihres Knaben nicht lange überleben sollte. Durch die Geburt dieses Knaben wurden mit einem Schlage sämtliche Pläne des Barons Wolf auf die Erlangung der Wolfsburg'schen Besitzungen seines Veters, welche ja, bei Nichtvorhandensein eines männlichen Erben, ihm später zufallen mußten, zunichte gemacht.“

(Fortsetzung folgt.)

Deutscher Reichstag.

Berlin, 31. März. Auf der Tagesordnung steht die erste Berathung der Handwerker-Novelle. Organisation des Handwerks. Abg. Jakobskötter: Die Vorlage habe eigentlich nirgends eine günstige Aufnahme gefunden, deshalb halte er es für nothwendig, die Vorlage doch etwas in Schutz zu nehmen und dafür einzutreten, daß man eine vorurtheilslose Prüfung eintreten lasse. Er bedauere, daß nicht der Befähigungsnachweis in der Vorlage enthalten sei, nicht einmal da, wo ein öffentliches Interesse vorliege. Aber das Verlangen, die Vorlage abzulehnen, gehe zu weit, denn in gewisser Weise erfülle sie berechtigete Wünsche, indem sich Meister nur nennen dürfe, wer geprüft worden sei. Er verlange obligatorischen Fortbildungs-Unterricht. Redner bedauert, daß die Innungen nur fakultativ sein sollten statt obligatorisch. Die Vorlage sei nur eine Abschlagszahlung, aber als solche sei sie werthvoll genug, um angenommen und nicht abgelehnt zu werden.

Abg. Bassermaan erblickt in der Vorlage eine Verbesserung gegenüber der früheren, namentlich in Bezug auf die Handwerkerkammern. An und für sich sei eine Organisation des Handwerks jedenfalls zu billigen. Erhebliche Bedenken habe er gegen die fakultativen Zwangsinnungen, denn damit sei das Gebiet der Gewerbefreiheit verletzt. Für nothwendig halte er die Gesellenausschüsse. Seine Partei sei einverstanden mit einer verständigen Organisation des Handwerks. Das Heil des gewerblichen Volkes liege aber nicht in einer Rückkehr zu mittelalterlichen Zuständen.

Abg. Schneider: Die Lage des Handwerks sei nicht zurückzuführen auf Mängel in der Organisation, sondern auf die wirtschaftliche Entwicklung.

Marine.

Berlin, 1. April. Alle europäischen Großmächte machen große Anstrengungen, ihre Flotten zu verstärken. In England sind 3. Bt. nicht weniger als 101 Kriegsschiffe im Bau. Frankreich will innerhalb 8 Jahren 45 neue große Kriegsschiffe und 175 Torpedojäger und Torpedoboote mit einem Kostenaufwand von 600 Mill. Francs bauen. Rußland fährt mit der seit einer Reihe von Jahren planmäßig betriebenen Stärkung seiner Flotte in der Dnieper fort. Italien beabsichtigt zur Komplettirung seiner Marine 9 Kriegsschiffe 1.—6. Klasse zu bauen. — Und in Deutschland glaubt man nur ein Panzerschiff und zwei Kanonenboote bewilligen zu können.

Buxkin, doppeltbreit à M. 1.35 Pfg. pr. Meter. 3 Meter Buxkin zum ganzen Anzug für M. 4.05 Pfg. 3 Cheviot 5.85 sowie allermodernste Kammgarns, Tücher, Velour, Loden, Manchester, Hösen- und Paletostoffe etc. etc. von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten in größter Auswahl und zu billigsten Preisen versenden. In einzelnen Metern franco in's Haus. Muster auf Verlangen franco. Versandthaus: OETTINGER & Co., Frankf. a. M. Damenstoffe: Sommerstoffe von 28 Pfg., Cachemir von 75 Pfg., schwarze Fantasiestoffe von Mk. 1.25 Pfg. an pr. Meter.

Bekanntmachung. Die Besitzer von Hundten werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 1 der Ordnung, betreffend die Erhebung einer Hundsteuer im Bezirke der Stadt Wilhelmshaven vom 5. Nov. 1894, die Hundsteuer für das 1. Halbjahr (April bis September) des laufenden Steuerjahres in den ersten 14 Tagen des Monats April bei unserer Kämmereikasse einzuzahlen ist. Wilhelmshaven, den 29. März 1897. Der Magistrat. Dr. Ziegner-Snüchtel.

Bekanntmachung. Der Heberollen-Auszug pro III. und IV. Quartal 1896 der Versteuerungs-Anstalt der hannoverschen Baugewerks-Verufsgenossenschaft liegt von heute an auf 14 Tage bei dem Gemeindevorstand, Auktionator H. P. Harms hier, zur Einsicht der Beteiligten öffentlich aus. Heppens, 31. März 1897. Der Gemeindevorstand. Achen.

Bekanntmachung. Diejenigen Besitzer von Kirchenstühlen und Grabstellen, welche die Umschreibung derselben auf ihren Namen zu bewirken verkömmt haben, werden hiermit aufgefordert, diese Umschreibung bis zum 28. April d. J. unter Vorlegung der Erwerbssdocumente oder in deren Ermangelung einer sonstigen Nachweisung beim Kirchenrathe veranlassen zu wollen, widrigenfalls sie ihrer Rechte an den fraglichen Stühlen oder Grabstellen verlustig erklärt werden. Neuende, 25. März 1897. Der Kirchenrath. Arkenau, Pastor.

Bekanntmachung. Am Sonnabend, den 3. d. Mts., Abends 8 Uhr, findet im Rathhaus-SitzungsSaale die Darlegung des Zustandes des Armenwesens pro 1895/96 statt. Die Mitglieder der hiesigen Gemeinde-Vertretung und der Armenkommission, sowie die Kirchenältesten werden hierzu gemäß Artikel 83 der Gemeinde-Ordnung eingeladen. Bant, den 1. April 1897. Der Gemeindevorsteher. Meeng.

Hausgrundstücke. Marktstraße 39 und Bahnhofstraße 5, beide in gutem baulichen Zustande, sind durch mich unter der Hand zu sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Haus Marktstr. 39 mit Laden eignet sich für jedes Geschäft; das Haus Bahnhofstr. 5 ist für 5 Privatwohnungen eingerichtet und empfiehlt sich durch schöne ruhige Lage. Reflektanten wollen baldigst mit mir in Verbindung treten. Looman, Notar. **Klinkerbrocken-Verkauf.** Die von der Umplasterung der nördl. Grenzstr. gewonnenen **Klinkerbrocken** sollen am Sonnabend, den 3. April, Nachmittags 6 1/2 Uhr, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden. Der Bezirksvorsteher. J. Freese.

Verkauf. Die zur Konkursmasse des Milchhändlers Friedrich J. Bieting zu Neuende gehörigen beweglichen Gegenstände sollen am **Montag, den 5. April d. J., Nachm. 1 Uhr** anfangend, in Folkers Wirthshause zu Neuende durch den Herrn Auktionator Gerdes mit geräumiger Zahlungsfrist meistbietend verkauft werden, namentlich: **2 Pferde (Bonns), 3 Milchkühe, 1 Kuhent, 1 Kuhkalb, 1 Stierkalb, 1 Jagdhund, 5 Enten, 8 Hühner u. 6 Tauben;** 1 Milchwagen, 1 Ackerwagen mit Sandtrog, 1 Wagenaufsatz, 1 Milchschlitten, 2 Handwagen, 1 Buttermaschine, 1 Rahmfaß, 20 Milchfessel, 3 kleine do., 2 Pferdegeschirre, 1 Rummgeschirr, 2 Pferdedecken, 1 eiserner Viehfessel, 1 Wagenhebe, 1 Schlittengeläute, 1 Zauchpumpe, Fässer, Balken, Eimer und sonstige Viehzucht- u. Stallgeräthe; **1 eiserner Geldschrank,** 1 Sopha, 1 Saphattisch, 1 Spiegel, 1 Kleiderstank, 1 Schreibpult, 1 amerikan. Wanduhr, 1 Gangstuh, verschiedene Tische, 1 Weckeruhr, 1 Taschenuhr, 1 Decimalwaage, 1 Tafelwaage, 1 Bohnenmaschine, 1 Kartoffelreibe, 1 25-Litermaß, 1 Waschmaschine, 1 Bringmaschine, 1 Brodtschneider und verschiedene

andere Gegenstände aller Art, auch ein Hausen Dünger. Kaufliebhaber werden eingeladen. Jever, 28. März 1897. **A. Siemens,** Verwalter. **Anzuleihen gesucht** 2 Kapitalien zu je 2000 Mark gegen sichere Hypothek zu Ende April d. Js. **Schwitters,** Bant am Markt. **Zu vermieten** in meinem neuerbauten Hause, Ecke Götter- und Hinterstraße, am Park, **2 herrlichste Wohnungen,** 7 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör, zum 1. Juni oder später, ferner ein **Laden mit Wohnung.** **H. T. Kuper,** Margarethenstr. 3. **Zu vermieten** Stallung für 2 Pferde mit Futterraum sowie Burschenraum, Viktoriastraße 84. **A. Vorrman,** Börsestraße. **Zu vermieten** 1 **Laden** nebst **Wohnung** mit oder ohne Werkstatt auf sofort oder später. **A. Vorrman.** **Zu vermieten** eine **fräum. Wohnung** per 1. Mai. **Chr. Schröder,** Kielerstr. 61. **Zu vermieten** auf sofort ein **fein möbl. Zimmer.** Auf Wunsch mit voller Pension. **Koonstr. 85 (Roths Schloß).**

Zu vermieten ein gut **möbliertes Zimmer.** Schulstr. 30, am Park, p. l. **Auf sof. zu vermieten** ein **freundl. möbl. Zimmer** nebst **Schlafzimmer.** Separater Eingang. **Koonstr. 76, Laden links.** Eine freundliche **fräumige Wohnung,** hochpart. mit separatem Eingang, ist Umstände halber auf sofort oder später zu vermieten. **Pr. 360 Mk. Näh. bei S. Eden,** Wismarstr. 29, am Park. **Zu vermieten** eine **fräum. Stagenwohnung** mit beiderseit. Balkon, Wasserleitung und allem Zubehör. **Chr. Schröder,** Kieler- u. Peterstr.-Ecke. **Möbl. Zimmer** zu vermieten. **Müllerstraße 16, u. r.** **Zu vermieten** eine **fein möblierte Wohnung.** **Mittelstraße 2, I. l.** **Zu vermieten** zum 1. Mai eine **schöne fräumige Stagenwohnung** mit Wasserleitung und allem Zubehör. **Vollhaber,** Marktstr. 26, III. **Zu vermieten** ein **gut möbl. Zimmer u. Schlafkabinet** in der Nähe von Thor I auf sofort oder später. **Preis 20 Mark.** Näheres in der Exped. d. Bl.

Schwarze und farbige Kleiderstoffe in den neuesten Farben

empfiehlt

enorm billig

Herm. Högemann (A. S. Diekmann Nachf.)

Neuestraße.

Einfrdl. möbl. Zimmer
auf sofort oder später an 1 oder 2 Herren zu vermieten.
Ecke Güter- und Victoriastr., u.

Gut möbl. Zimmer
zu verm. Friederikenstr. 11, 1 Tr. l.

Zu vermieten
zum 15. April ein gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren; auch mit Burghengelaß.
Goldarbeiter Matting, Noonstraße 86.

Zu vermieten
auf sofort oder später ein gut möbliertes Zimmer.
Neue Wilhelmsh. Str. 12, 1 Tr. r.

Zu vermieten
möbl. Stube nebst Schlafstube an 1 oder 2 Herren.
Kasernenstraße 4, I. I.

Zu verkaufen
wegen Wegzug ein neues **Jupiter-Fahrrad**.
Noonstraße 102.

Zu verkaufen
eine transport. hölzerne **Saube** mit Tisch, Bänken und hohem Fußboden.
Peterstraße 82, p. r.

Suche
auf gleich oder zu Mai mehrere tücht. Mädchen mit guten Zeugnissen.
Eiben's Nachweis-Büreau, Neue Wilhelmshabenerstr. 77.

Gesucht
zum 1. Mai bei hohem Lohn ein tüchtiges Mädchen. Dasselbe muß kochen können u. die Hausarb. verst. Frau Baurath **Petzsch**, Adalbertstraße 5.

Gesucht
auf sofort eine **Schreiberkelle**. Gute Zeugnisse.
Näh. zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Gesucht
zum 1. Mai d. J. ein zuverlässiges in allen Haus- und Küchenarbeiten erfahrenes Mädchen.
Maschinen-Ingenieur **Niedt**, Königstraße 5, 1. Et.

Auf sofort ein
Hausknecht
gesucht bei
Zoel & Böge.

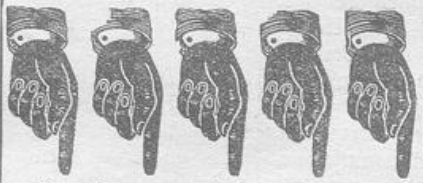
Ein ordentliches
Stundenmädchen
auf sofort gesucht.
S. Schimilowitz,
Neuestraße 8.

Gesucht
auf sofort oder zum 1. Mai eine **Haushälterin**.
Aug. Hoffrichter, verl. Börsestr. 80.

Gesucht
zum 1. Mai eine 4- bis 6räumige Wohnung in der Gemeinde Bant. Etwas Gartenland erwünscht, jedoch nicht erforderlich. Gesl. Off. erbittet
C. Weinde, Bauunternehmer, Bant, Genossenschaftsstr.

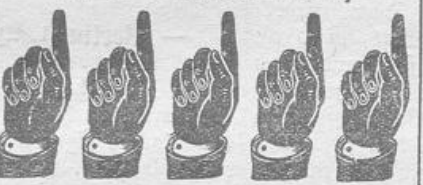
Phönix-Pomade
ist das einzige reelle, seit Jahren bewährte und in seiner Wirkung unübertroffene Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen u. starken Haar- und Bartwuchses.
Erfolg garantiert.
Büchse 1 u. 2 Mk.
Geb. Hoppe,
Berlin S., Dresdenerstr. 109, Parfüm.-Fbrk.
Zu haben in Wilhelmshaven bei
Rich. Lehmann, Drogenhandlung, Bismarckstr. 15 u. **W. Wachsmuth**, Augusta-Drogerie, Marktstraße 27.

R. Pape,
Zahntechniker,
Bismarckstraße 14.
Sprechstunden
von 9-1 und von 3-7 Uhr.



Verlangen Sie Muster
von
Kleiderstoffen
welche Ihnen bereitwilligst zugestellt werden. Sie werden sich bald durch eigene Prüfung von der Güte und Preiswürdigkeit meiner Stoffe überzeugen.

Herm. Högemann
(A. S. Diekmann Nachf.)



Garten-Sämereien
in bester keimfähiger Qualität empfiehlt
Rich. Lehmann,
Bismarckstr. 15.

Nasse Wäsche
wird schnell bei billigster Berechnung getrocknet in der
Wilhelmshavener Dampfwasch- und Plättanstalt,
W. Helmstedt.

Gutachten.
Reese's Kaffee-Essenz ist ein ergebiger, angenehmer schmeckender Kaffee-Ersatz von hohem Extractgehalte. Dasselbe ist frei von schädlichen Bestandtheilen.
gez. **Dr. E. Jünger**,
staatl. gepr. Nahrungsmittel-Chemiker.

Versuche bestätigen, dass der mit Zusatz dieser prämirten Essenz bereitete Kaffee besser schmeckt als reiner Bohnenkaffee.
Dosen u. Gläser à 30 Pfg. in den meisten Geschäften zu haben.
Generalvertretung:
H. Bünning, Bremen.

Fräulein
mit guter Handschrift, sucht zum 1. Mai Stell. in f. Geschäft, wo ihr Gelegenh. geb. wird, sich in Buchf. sowie Stenographieren weiter auszubilden. Off. bitte an **C. Michel**, Marburg a. d. Lahn, Wehrdaerweg Nr. 18, I. zu senden.

Berliner Hof.
Freundliche Zimmer auf Tage, Wochen und Monate stets preismäßig zu haben. Gute Pension.
Albert Thomas.

Berliner Hof.
Freundliche Zimmer auf Tage, Wochen und Monate stets preismäßig zu haben. Gute Pension.
Albert Thomas.

Deckarsulmer Pfeil! Erstklassige deutsche Marke!
Herren- u. Damenräder
in reichster Auswahl.
Präzisions-Arbeit!
Stuttgart 1896: Goldene Medaille!
Alleinverkauf bei **Ed. Buss, Wilhelmshaven.**

Bestes fehlerfreies emaillirtes Kochgeschirr
empfehle unter Garantie der Haltbarkeit zu billigst gestellten Preisen.
Ed. Buss.

Fay's ächte **Sodener Mineral-Pastillen**
Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen.
Preis 85 Pfg. pr. Schachtel.
sind weltberühmt und von ärztlichen Autoritäten aufs Wärmste empfohlen.
Jedermann soll wissen, dass **FAY'S** ächte Sodener Mineralpastillen bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung unentbehrlich sind.

I-Träger
halte stets im Profil von 8-30, in Länge bis 12 Meter auf Lager.
Ed. Buss.

C. Louis Schröder,
Civil-Ingenieur,
Oldenburg i. Gr.
Techn. Bureau und Maschinengeschäft.
Ausführung von Gas-, Benzin-, Petroleum-Motoren, Dampf-Maschinen, Dampfessel, -Mühlen, Pumpen - Transmissions- und elektrischen Licht-Anlagen.

Einrichtung von Fleischereien und Bäckereien, sowie Luft-, Dampf- und Wasserheizungen.
Großes Lager von Treibriemen, Putzwolle, Maschinenölen, sämtlichem Verpackungsmaterial, Wasserstandsgläsern etc.
Mein technisches Bureau empfehle ich zur Ausarbeitung von Plänen, Projekten und Kostenanschlägen.
Vertreter der Gasmotorenfabrik Deutz in Köln-Deutz.

!!Sasglühlicht!!
Pa. Glühkörper,
grösste Haltbarkeit und Brenndauer, intensiv weiss oder gelb.
Glühlichtbrenner, auch verkupfert oder vernickelt,
sowie sämtliche Bedachungs-Artikel.
Spezial-Geschäft für Beleuchtungs-Gegenstände
H. Nienstedt,
bis 1. Mai cr. Wallstrasse 24b.

Wo speisen Sie? Ich?
Nur bei
E. Rach
Hepens
CasßArnoldt.

Preisverzeichnis über prima Gummitwaaren
versendet gegen 10-Pfg.-Marke
Sanitäts-Bazar Ph. Rümpf,
Frankfurt a. M. 29.

Herren-Bug- und Schnürstiefel
sowie
Schnür- u. Bugschuhe
empfiehlt billigst
J. G. Gehrels.
Ein groß. Schreibtisch mit Aufsatz (2 Meter lang) ist billig zu verkaufen.
Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Gardinen
sind neu eingetroffen.
Gardinen
weiß, edle u. sehr.
Gardinen
meterweise von 20 Pf. an.
Gardinen
abgepaßt in aparten Mustern.
Gardinen-Halter,
Gardinen-Spizen,
Mouleaux-Röper
und
Mouleaux-Damaft
in allen gangbaren Breiten.
Betten- u. Wäsche-Geschäft
A. Kickler, Noonstr. 103.

Junge Erbse
2 Pfd.-Dose 55 Pfg.

Wilhelm Schlüter
Noonstr. 93 und Güterstr. 15.
Empfehle folgende

Biere
Erlanger Bier 20 Fl. 3 Mk.
Münch. Doornkaat-Bräu 27 " 3
Helles Lagerbier ff. 36 " 3
Dunkles " " 36 " 3
Selter u. Sauerbrunnen
Braunschw. W. u. M.
und **Gis.**
Bret. A. Zimmermann

Taschen-Uhren
Remontir-Nickel von Mk. 3.- an
Schlüssel-Uhren " " 1.50
Remontir-Silber " " 10.-
" Gold " " 20.-
Wecker-Uhren
von M. 2.40 an. m. Kalend. M.

Regulateure
von Mk. 6.- an.
Preisliste gratis u. franko. Nichtverwendendes wird umgetauscht od. Betrag zurückbezahlt. Schriftl. Garantie.
Uhrenversandgeschäft
Carl Schaller, Konstanz

Das Pfandleih-Geschäft
von
J. H. Paulsen in Neuenbremen
Grenzstraße 23,
empfiehlt sich zur Annahme von
Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren, Gold- u. Silberfachen, neuen und getragenen Kleidungsstücken und sonstigen Gegenständen aller Art.

Wilhelmshalle
Freitag Abend von 6 Uhr ab
Kartoffelpuffer.
Dierzu ladet freundlichst ein
F. Pesel.

Bin Freitag Abend mit frischem
Ross-Fleisch
Bismarckstraße Nr. 9.
Gergull.